

5 Von Ovacık nach Faralya

4.45 Std.



Grandioser Auftakt auf dem Lykischen Weg

Die erste Etappe auf dem Lykischen Weg könnte spektakulärer nicht sein. Der Höhenweg über Ölüdeniz erlaubt nicht nur ein Postkartenpanorama auf die Blaue Lagune, auch der fast 2000 Meter hohe Baba Dağı zeigt sich in seiner ganzen Größe. Der alte Muliweg läuft an der Südwand des Berges durch beschaulich anmutende Dörfer, in denen rein gar nichts an den touristischen Betrieb in Ölüdeniz erinnert. Tageswanderer kommen vom Zielpunkt mit dem Sammeltaxi wieder bequem in die Ferienquartiere zurück.

Ausgangspunkt: Abzweig zum Montana Pine Resort an der Straße Fethiye – Ölüdeniz, etwa 400 m unterhalb vom großen Verkehrskreisel in Ovacık, 285 m. Am Wegeinstieg halten Minibusse der Dolmuş-Linie Fethiye – Ölüdeniz – Kabak. Man kann auch bereits am Verkehrskreisel Ovacık aussteigen und der Straße in Richtung Ölüdeniz 400 m abwärts bis zum Abzweig folgen.

Zielpunkt: Faralya (Hisar), 295 m. Mit

dem Dolmuş nach Fethiye bzw. Ölüdeniz zurück.

Anforderungen: Streckenwanderung mit langem Anstieg auf überwiegend gut ausgebauten Muliwegen und einer Staubpiste. Wenig Schatten, es empfiehlt sich, zeitig aufzubrechen.

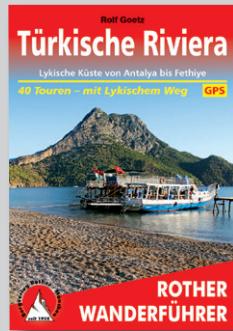
Höhenunterschied: Jeweils 580 m im An- und Abstieg.

Einkehr: Unterwegs keine; mehrere Pensionen mit Bewirtung in Faralya.

Am Abzweig zum **Montana Pine Resort** und dem Sultan Motel markiert eine Tafel den Einstieg des Lykischen Fernwanderweges (Likya yolu), eventuell weist ein Schild in Richtung »Kirme«. Bereits nach wenigen Schritten tauchen am Straßenrand die ersten rot-weißen Markierungen auf. Wir folgen der Straße für zehn Minuten durch einen Kiefernwald. An einem Taxistand schwenkt die Teerstraße nach links, wir gehen jedoch geradeaus auf dem Schotterweg weiter und an der Gabelung drei Minuten darauf ebenfalls geradeaus. 20 m weiter gabelt sich der Weg erneut, wiederum geradeaus beginnt an einer Zisterne ein Pfad, der sogleich durch dichte mediterrane Macchia zieht. Mehr oder weniger auf gleicher Höhe bleibend umläuft der gut ausgetretene Pfad die Ausläufer des Baba Dağı, wobei bald der Ausblick auf die Blaue Lagune frei wird.

Nach einer guten halben Stunde trifft von unten kommend der mit grünen Punkten markierte Steig zum Baba Dağı auf unseren Weg, der dem Lykischen Weg bis Kozağac folgen wird (→ Tour 4). Der Weg schmiegt sich bald dicht an eine Felswand und steigt nun kräftig auf. Mit jedem Höhenmeter erweitert sich das Panorama, nun auch auf die Ferienstadt Ölüdeniz, die am Meer fast den ganzen Talgrund in Beschlag genommen hat.

Am Aufstieg auf altem Muliweg über Ölüdeniz.





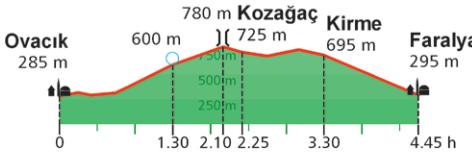
Der Baba Dağı über dem Lykischen Weg.

gut 600 m Höhe abermals ein Superblick auf die Blaue Lagune eröffnet. Der mitunter recht felsige Muliweg erreicht nach der Zisterne in knapp zehn Minuten eine **Passhöhe**. Der größte Teil des Anstiegs liegt nun hinter uns. Zur Linken zeigt sich sogleich der meist von Gleitschirmfliegern umschwirrte Baba Dağı. Nur noch sanft ansteigend kommen wir an einigen **neuen Villen** vorbei. Ab der kleinen Siedlung geht es nun auf einem Fahrweg weiter, zur Rechten öffnet sich die Kidrak-Schlucht. An einer Verzweigung hält man sich geradeaus, und fünf Minuten darauf gehen wir vor einer dicken Kiefer rechts. Der Schotterweg bringt uns zu den von Weideland umgebenen Häusern von **Kozağaç**. Die kleine Streusiedlung duckt sich malerisch an die Südwand des Baba Dağı. Kurz über den ersten Häusern schwenkt der Fahrweg an einem Brunnen mit gutem Gebirgswasser (hier zweigt der mit grünen Punkten markierte Steig zum Baba Dağı ab) ins Dorf hinab und läuft in einem Bogen durch den Ort.

Nach dem Weiler wird ein **Schluchtbett** gequert, riesige Felsklötzte liegen kreuz und quer am Wegrand. Hier wachsen Platanen und Pappeln, im Mai sorgt Ginster für gelbe Farbpunkte. Aus dem Talkessel führt eine breite Schotterpiste hinaus. Linker Hand kommen wir an einem weiteren Brunnen vorbei. Die Schotterpiste wird nach rechts verlassen (Wegzeichen), kurz darauf splittert sich der Weg in drei Stränge auf. Wir steigen links auf schmalen Pfad auf, der ein Stück unterhalb von der Piste an einer Stromtrasse entlang-

läuft und bald ziemlich steil eine Anhöhe hinaufsteigt. Dort treffen wir wieder auf die Schotterpiste, wir folgen dem Wegweiser in Richtung Kirme (2 km). Weiter auf

läuft und bald ziemlich steil eine Anhöhe hinaufsteigt. Dort treffen wir wieder auf die Schotterpiste, wir folgen dem Wegweiser in Richtung Kirme (2 km). Weiter auf



entnommen aus dem
Rother Wanderführer Türkische Riviera – Lykien
von Rolf Goetz
ISBN 978-3-7633-4374-4



der Piste geht es durch einen kleinen Olivenhain, unten in einem Tal taucht die Ortschaft **Kirme** auf, mit auf Stelzen gebauten kubischen Häusern und Wassertanks auf den Flachdächern. Am ersten Haus wird ein weiterer Brunnen passiert. Kurz darauf schwenkt die breite Staubpiste nach rechts, wir gehen hier geradeaus weiter und nehmen 75 m danach rechts den Weg durch das Dorf. Am Dorfweg stehen uralte Olivenbäume, in den kleinen Vorgärten der schlichten Häuser reifen Feigen, Granatäpfel und Aprikosen. Gleich nach dem Dorf nimmt uns wieder ein schöner Weg auf. Entlang von Lesesteinmauern wird in ein Tal abgestiegen. Zehn Minuten nach Kirme heißt es aufgepasst: Unvermutet zweigt links ein schmäler Pfad ab, der sich bald zu einem gerölligen breiteren Weg weitet und an einem Trockenbett weiter abwärtsläuft.

Nach zwei weiteren Brunnen kündigt ein Schild in bestem Deutsch die »Wassermühle« an. Hier nehmen wir den Pfad links. **Faralya** kommt in Sicht und kurz darauf der tiefe Einschnitt des berühmten Schmetterlingsfalls (→ Touren 6 und 7). Direkt am Weg und an dem plätschernden Mühlbach liegt das hübsche kleine Landhotel Wassermühle, wo man nicht nur gut wohnen, sondern auch einkehren kann – ein paradiesisch anmutender Flecken.

100 m nach der Wassermühle mündet der Weg in eine Straße, wir folgen ihr links in den Ort hinein. Der Dolmuş für die Rückfahrt hält vor der Gülpension und fünf Minuten weiter oberhalb an der Straße beim Abzweig zur Pension George House.

